



Digitale Informationsübertragung in der Biologie

Die in Genomen enthaltenen DNA-Sequenzen, wie sie in den letzten Jahren für viele Arten publiziert wurden, sind mit einem digitalen Datenstrom vergleichbar, dessen Nachricht nicht vollständig bekannt ist. Die Forschungsgruppe ComInGen nutzt Modelle der digitalen Informationsübertragung, um neue Aspekte biologischer Vorgänge, in die diese Sequenzen involviert sind, mit Methoden der Kommunikations- und Informationstheorie und des neu verfügbaren biologischen Datenmaterials zu untersuchen.



Learning from the roots

Studenten der ersten Welt lernen von der dritten Welt: Zehn Studierende und zwei Assistenten der Fakultät für Architektur der TUM haben für eine Schule in Zimbabwe eine einfache Bauaufgabe geplant und an Ort und Stelle umgesetzt. Das Arbeiten unter Mangelbedingungen, wie sie in dem afrikanischen Staat herrschen, stellt eine Herausforderung in unserer globalisierten Welt dar.



BSE und die Gene

BSE wird durch eine über das Futter aufgenommene krankmachende Form des Prionproteins verursacht und führt zu einer fortschreitenden Degeneration des Gehirns betroffener Rinder. Forscher des Lehrstuhls für Tierzucht der TUM und des Roslin Instituts, Schottland, haben jetzt eine genetische Komponente identifiziert, die die Anfälligkeit gegenüber den BSE-Erregern beim Rind stark beeinflusst.

Hochschule im Nationalsozialismus

Das von der Hochschulleitung beauftragte Forschungsprojekt »Technische Universität München. Geschichte eines Wissenschaftsunternehmens« unternahm auch eine gründliche, quellengestützte Aufarbeitung der NS-Vergangenheit. Dabei entstand ein differenziertes Bild.



Redaktionsschluss Heft 1:
29. Dezember 2006

Die Redaktion der TUM-Mitteilungen hat eine neue E-Mail-Adresse:

redaktion@zv.tum.de